



Antrag

—

Fraktion AfD

Kinder Kind sein lassen! Keine Förderung der Frühsexualisierung in Sachsen-Anhalt

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekennt sich zum verfassungsmäßig verbrieften Recht der Eltern zur Pflege und Erziehung ihrer Kinder sowie deren Recht auf die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Jeder Form von unangemessener Konfrontation von Kindern mit Sexualität, insbesondere unter dem Deckmantel der frühkindlichen Bildung, ist daher entschieden entgegenzutreten.

Die Landesregierung wird aufgefordert:

1. Die Förderung von Programmen und Initiativen zur Frühsexualisierung von Kindern vor allem im frühkindlichen und Vorschulbereich sofort einzustellen.
2. Alle einschlägigen Förderrichtlinien entsprechend zu prüfen und anzupassen, um die zukünftige Ausgabe von Fördermitteln für entsprechende Projekte zu verhindern.
3. Eine Richtlinie zum Thema Frühsexualisierung für Einrichtungen der Kindertagespflege zu erarbeiten, um problematische Programme, Methoden und Materialien bei Veranstaltungen oder Angeboten von Drittanbietern zu erkennen und davor warnen zu können.

Begründung

Zunehmend müssen wir erkennen, dass einige Organisationen und Vereine versuchen, unter dem Deckmantel der frühkindlichen Bildung und vermeintlich progressiver Wertvorstellungen

gen, gezielt Einfluss auf die persönliche Entwicklung von Kindern zu nehmen. Unter Berufung auf fragwürdige Veröffentlichungen aus klar weltanschaulich geprägten Publikationen oder Empfehlungen werden Kinder mit für ihr Alter unangemessenen Inhalten und Methoden konfrontiert, die Einfluss auf die ungestörte geistige, moralische und auch sexuelle Entwicklung und Identität der Kleinen haben können.

Gerade im Hinblick auf den Schutz von Kindern sollte nicht einmal eine Annäherung an die Grenzen des Vertretbaren gewagt werden, geschweige denn eine Übertretung ebendieser. In der Vergangenheit haben wir dies bereits im Zusammenhang des sog. „Original Play“ erlebt, in den letzten Jahren sind gerade durch Projekte wie den „Medienkoffer“ auch in Sachsen-Anhalt Kinder immer wieder fragwürdigen Praktiken und Inhalten ausgesetzt worden.

Die aktuelle Debatte zu einer Handlungsempfehlung aus Berlin, in der „Räume für pädagogische sexuelle Erkundungen für Kinder“ und Ähnliches empfohlen wurden, macht die Brisanz des Themas deutlich.

Auch wenn die erschreckendsten Auswüchse wie diese „Sexräume“ in Berlin oder auch Hannover nicht zuletzt durch öffentlichen Widerstand verhindert werden konnten, werden auf niedrigschwelligerem Niveau seit Jahren Kinder mit Inhalten der gleichen Zielsetzung konfrontiert. Dem gilt es, zum Schutz der Kinder, eine klare Absage zu erteilen. Ein erster Schritt muss dabei, neben der inhaltlichen Auseinandersetzung, ganz klar sein, derlei Bestrebungen von der öffentlichen Finanzierung auszuschließen. An Kindesmissbrauch grenzende „Bildungsveranstaltungen“, Projekte, Kampagnen ebenso wie deren Verantwortliche dürfen weder durch Steuergeld finanziert werden, noch dürfen solche Veranstaltungen stattfinden!

Oliver Kirchner
Fraktionsvorsitz